



„Bellevue“ von der Autobus-Plattform

Ein Parkettplatz in der Revue? Zwölf Mark bitte sehr! Wie? Das hat er nicht nötig! Hat er nicht auf der Straße mitten im hellen Sonnenschein, mitten im Trubel von Lärm und Gedränge die reizendsten Dinge gesehen? Beine — Beine — Dessous und Auslagen —! Ein buntes Durcheinander von Pikantereien, ein Gemisch von launischen Zufällen und großstädtischen Selbstverständlichkeiten, ein Wirbel, der am Auge vorüberzieht, wie ein buntestes Revuefinale . . .

Die Telephonzelle als Zufluchtsort



rissenen Tür stehen und starrt auf das niedliche Wunder eines rassigen Beinchen, das sich zwecks Reparatur bis zu — — (na, endlos) dem Beschauer enthüllt! Mitten auf dem Trottoir ist plötzlich eine Oeffnung. Mit einem Gitter darüber. Das Harmloseste von der Welt bitte sehr, der Luftschacht der U-Bahn. Und diese allzu nüchterne technische Notwendigkeit wird plötzlich zum wüsten Kuppler, denn ausgerechnet fährt mit vollem Tempo gerade in dem Augenblick die Untergrundbahn durch, wenn Madame auf dem Luftschacht zwecks eifrigen Suchens des Lippenstiftes stehen bleibt! Hu! Da weht der Luftzug die leichte Bekleidung in die Höhe und stellt allerhand zur Schau, was wohl sonst kaum sichtbar ist. Und der brave Provinzler —? Er guckt und sieht und staunt!